

Zahlen und Fakten Eurotrak Studie 2015

Verbreitung Hörminderung, Arten Hörminderung, Vorsorge

- In der Schweiz gibt jede zwölfte Person an, Hörprobleme zu haben (8% der Bevölkerung). Bei den Erwachsenen ist sogar jeder Zehnte betroffen.
- 31% haben eine milde, 51% eine moderate, 14% eine schwere und 4% eine profunde Hörminderung.
- 3.3% der Bevölkerung besitzt ein Hörgerät. Die Adaptionsrate, d.h. die Anzahl Personen, die ihren Hörverlust versorgen liessen, liegt bei lediglich 41%.
- Die Adaptionsrate variiert stark nach Altersgruppe: Liessen 54% der über 65-jährigen ihren Hörverlust versorgen, sind es in der Altersgruppe 45-64 Jahre noch knapp 25% und bei den unter 44-jährigen nur noch rund 18%.
- 76% der Personen, die einen Hörtest machen liessen, taten dies bei ihrem Hausarzt, einem Hals-Nasen-Ohrenarzt oder bei einem Akustiker. Nur 35% der Bevölkerung hat in den letzten fünf Jahren einen Hörtest gemacht, 44% noch nie.

Wo Hörgeräte helfen können

- 99% der Hörgerätebesitzer gibt an, dass das Hörgerät ihre Lebensqualität verbessert.
- 95% der Hörgerätebesitzer geben an, dass das Hörgerät hilfreich im Arbeitsleben ist und ihre Arbeitsmarktfähigkeit steigert.
- Hörgeräteträger neigen weniger zu Depressionen, sind weniger erschöpft und schlafen besser als Menschen mit unversorgter Hörminderung.
- Signifikant positiv wirkt sich das Tragen eines Hörgerätes auf die Kommunikation, Gruppenaktivitäten und das allgemeine Sicherheitsgefühl aus.
- Wird die Hörminderung versorgt, verbessert sich die Situation auch für das Umfeld der Betroffenen positiv.

Zufriedenheit, Versorgung

- Durchschnittlich wird ein Hörgerät neun Stunden am Tag getragen.
- 80% der Hörgerätebesitzer geben an, dass ihr Hörgerät besser als erwartet bzw. wie erwartet funktioniert.
- 81% der Träger sind gesamthaft zufrieden mit ihrem Hörgerät.
- Der Mehrheit der Personen, die ihre Hörminderung nicht versorgen lassen, weiss nicht bzw. nimmt an, dass sie keine Vergütungen durch Dritte erhalten.

Akzeptanz und Ablehnung

- 95% der befragten Hörgeräteträger gibt an, dass sie nie oder selten Zielscheibe von Gespött oder Ausgrenzung sind. Es ist eher das Gegenteil der Fall. 20% der Befragten ohne Hörgerät fühlt sich gelegentlich gehänselt oder ausgegrenzt.
- Hauptgrund eine Hörminderung nicht zu versorgen, ist die subjektive Annahme, dass man noch gut genug höre bzw. die Hörminderung noch nicht schlimm genug sei.

Hintergrund Studie

Die Studie basiert auf einer repräsentativen Gesamtheit von 14'570 Personen.

Es wurden Interviews geführt mit 619 Hörgerätebesitzern und 682 Personen mit unversorgter Hörminderung.